

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung
sämtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Sillian

Gerichtsbezirk Sillian.

Gemeinde Mahlen.

Galt-Alpen.

1. Stricker-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil bis sehr steil nach S. abgedacht, mit einiger Lawinen- und Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: nicht sehr steinig und trocken; gutes Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 6. Juli — 24. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: sehr wenig. Holz: muß bergauf geliefert werden. Zäune und Düngewirthechaft: keine. Löhne: 1 Hirtenjunge mit 22 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustand, und nicht verbesserungsfähig.

Gemeinde Innidien.

Galt-Alpen.

1. Innerfeld-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach N. abgedacht; mit großer Abfalls- und Steinschlaggefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: durchaus sehr steinig und trocken; hat nur kleine Weideplätze; gutes Gras. Wege: sehr schlecht und zum Theil gefährlich, bei 5 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juni — 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: spärlich. Zäune: nur an den gefährlichsten Stellen. Düngewirthechaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 45 fl. Verbesserungen der Alpe sind nicht ausführbar.

Gemeinde Serten.

Galt-Alpen.

1. Remens- oder Sertner-Alpe.

Lage: Ober Holz, 3 Läger, mäßig steil bis sehr steil, nach SW., die Gebirgsrücken nach W. und SO. abgedacht, mit einigen steinschlag- und abfallsgefährliche Stellen; gränzt an eine Schafweide und an eine in Italien liegende Kuhalpe. Boden: theils wenig, theils mehr, mitunter auch sehr steinig und felsig, der untere Theil etwas sumpfig, der übrige trocken; das Gras ist gut und nur theilweise schlecht und mager. Wege: steil aber ziemlich gut, 3½ Stunden lang. Auftrieb: 1. Juni — 14. September; vom Juli — 23. August wird auf dem Hochläger, die übrige Zeit auf dem Nieder- und Mittel-läger geweidet; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: manchmal die Maul- und Klauenseuche. Gebäude: 6 Hütten. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Mauern. Düngewirthechaft: keine. Löhne: 6 Hirten je 83 fl. und 5 Gehilfen je 50 fl. Die Alpe hat in Folge von Elementarereignissen sehr abgenommen und läßt Verbesserungen kaum lohnend erscheinen.

2. Bacher- oder Boden-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, steil bis sehr steil gegen W. und N. abgedacht; Abfalls- und Steinschlaggefahr vorhanden; gränzt an Walb. Boden: sehr steinig und trocken, mit vielen herabgestürzten Felsblöcken, hat aber gutes Gras. Wege: schlecht und steil, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 20. August; durchaus freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine, an den gefährlichen Stellen Schutzmauern. Düngewirthechaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 25 fl. Die Alpe ist an und für sich schlecht und läßt keine Verbesserung zu.

Gemeinde Hollbruck.

Galt-Alpen.

Lage: Ober Holz, dacht mäßig steil bis sehr steil nach D., W. und N. ab; Steinschlag- und Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: mehr weniger steinig und felsig; wenig, aber fettes Futter. Wege: etwas schlecht,

bei 3½ Stunden lang. Auftrieb: 4. Juli — 8. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: an den gefährlichsten Stellen. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten je 40 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten und läßt sich nicht mehr viel verbessern.

Gemeinde Kartitsch. Gemischte Galt-Alpen.

1. Schuster- und Winkelthal- recte Oberstein-Alpe.

Lage: Ober Holz; 2 Läger; mäßig bis sehr steil gegen N., O. und W. abgedacht; bedeutende Steinschlag- und Abfallsgefahren; gränzt an Galtalpen. Boden: durchaus sehr steinig, rauh und trocken; fettes Gras. Wege: bis zur Schusteralpe ziemlich gut aber steil, von da bis zur Obersteinweide schlecht und beschwerlich; bei 11 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh und die Schafe am 4. Juli in die Schusterthalalpe und von da am 12. August in die Obersteinalpe. Die Abfahrt erfolgt am 18. September; die Ziegen hingegen weiden nur vom 10. August bis 12. September und werden täglich nach Hause getrieben; der Weidegang ist frei. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: noch hinreichend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit je 40 fl.; 1 Ziegenhirte 12 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustand und läßt sich nicht verbessern.

2. Erichsbaum- und Stüd-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach S., O. und W. abgedacht, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: der obere Theil sehr, der untere weniger steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und steil, bei 5 Stunden lang. Auftrieb: 18. Juli — 20. September; freier Weidegang. Heuvorräthe und Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit je 35 fl. und 2 Gehilfen mit je 25 fl. Die Alpe ist ziemlich schlecht gehalten und könnte wesentlich verbessert werden.

Gemeinde Obertilliach. Gemischte Galt-Alpen.

1. Sattelläger- oder Hingedein-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil gegen S. abgedacht, mit einigen gefährlichen Stellen; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas steinig; mageres Gras. Wege: schlecht und steil, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh vom 25. Juli — 24. August, für die Schafe vom 24. August — 24. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: sehr wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Galtvirte 14 fl., 1 Schafvirte 16 fl. Die Alpe wird mittelmäßig gehalten, könnte aber noch verbessert werden.

2. Falmafel-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht ziemlich steil nach N. ab und gränzt an Galtalpen. Boden: wenig steinig; fettes Gras. Wege: schlecht, doch nicht beschwerlich, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh vom 3. Juni — 3. Juli, für die Pferde vom 3. Juni — 21. Juli und für die Schafe vom 24. August — 6. September; ganz freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Galtviehirt 18 fl., 2 Gehilfen je 14 fl., 2 Schafhirten je 10 fl. und 1 Pferdehirt 24 fl. Die Alpe ist in keinem besonders guten Zustand und ließe sich wesentlich verbessern.

3. Tilliacher-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz; mäßig bis sehr steil nach W., SW. und SO. abgedacht, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: der obere Theil sehr steinig und trocken; fettes Gras. Wege: gut und bequem, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: für Galtvieh und Pferde vom 6. Juni — 20. August, für Schafe vom 15. Juni bis 26. Juni, und für Ziegen vom 15. Juni — 15. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 7 Hütten. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine unnötigen, an den gefährlichsten Stellen durch Steinmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 5 Hirten je 40 fl. und 2 Schafhirten je 5 fl.

Galt-Alpen.

4. Kälber-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig bis sehr steil nach W. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas steinig; mageres Gras. Wege: mittelmäßig, aber nicht beschwerlich, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 4. Juni — 18. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 34 fl., 1 Gehilfe mit 16 fl. Die Alpe ist gut gehalten und noch verbesserungsfähig.

5. Berger-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil nach N., N. und W. abgedacht mit Steinschlag- und Abfallsgefahr. Boden: steinig und trocken; mittelgutes Futter. Wege: gut und bequem, bei 2 Stunden lang. Auftrieb: für Galtvieh und Pferde vom 6. Juni — 20. August und für die Ziegen, welche täglich nach Hause getrieben werden, vom 15. Juni — 15. September. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 5 Hütten. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirthechaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit je 40 fl. Die Alpe wird schlecht bewirthechaftet, ließe sich aber wesentlich verbessern.

Gemeinde Untertilliach.**Galt-Alpen.****1. Kircherjwendt-Alpe.**

Lage: Im Holz, steil bis sehr steil nach W. abdachend; gränzt an keine andern Alpen. Boden: etwas steinig und trocken; fettes Gras. Wege: ziemlich gut aber steil, 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. — 21. Juni; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirthechaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 8 fl. Für die Verbesserung der Alpe geschieht nichts.

2. Kirchberg- und Schönlahner-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach S. abgedacht, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig; gutes Gras. Wege: theilweise schlecht und beschwerlich, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni bis 22. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirthechaft: keine. Löhne: 1 Hirte 16 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

3. Gartl-, Winkler- oder Säger-Alpe.

Lage: Ganz ober Holz, steil und sehr steil, gegen S. abgedacht, steinschlägig und abfallsgefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und mitunter, besonders im obern Theile, sehr steinig; gutes Gras. Wege: schlecht, zum Theil sehr beschwerlich und steil, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juni — 15. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirthechaft: keine. Löhne: 36 fl. für einen Hirten. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande.

Gemeinde Winnbach.**Gemischte Galt-Alpen.****1. Winnbach- oder Arnbach-Alpe.**

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil, mit einigen gefährlichen Stellen; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas steinig und trocken; mageres Gras. Wege: ziemlich gut, aber steil, bei 3½ Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli bis 31. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: die nothwendigen. Düngewirthechaft: keine. Löhne: 3 Hirten à 35 fl. Die Alpe wird ziemlich gut gehalten, ließe aber noch mannigfache Verbesserungen zu.

Galt-Alpen.**2. Berggen-Alpe.**

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil, südlich und südwestlich abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: trocken; mageres Gras. Wege: ziemlich gut, bei 2 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juni — 1. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Viehschirm. Wasser und Holz: spärlich. Zäune: keine. Düngewirthechaft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirtenjunge mit 24 fl. Die Alpe wird ziemlich gut gehalten, ließe aber noch Verbesserungen zu.

3. Strid-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil nach S. abgedacht; angränzend an Galtalpen. Boden: nur wenig steinig und trocken, aber stark verunkrautet; mageres Gras. Wege: gut, bequem und bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 8. Juni — 8. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: nur die nothwendigsten. Düngewirthechaft: sehr mangelhaft. Löhne: 1 Hirte mit 55 fl. Die Alpe ist im allgemeinen gut gehalten, ließe jedoch manche Verbesserungen zu.

4. Biercherwiesen-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil, gegen S. abgedacht, nicht besonders gefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas steinig und trocken; mageres Gras. Wege: ziemlich schlecht und steil, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 16. Juni

bis 31. August; freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Alles Folgende wie bei Nr. 3, nur beträgt der Lohn des Hirten hier 35 fl.

5. Rätber-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil und mitunter sehr steil, nördlich abgedacht, Steinschlag- und Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an eine Galtalpe. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: ziemlich schlecht und steil, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 31. August; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: sehr wenig. Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 28 fl. Für die Verbesserung der Alpe könnte noch Manches geschehen.

Bemeinde Arnbach.

Galt-Alpen.

1. Arnbacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach N. abgedacht, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig; fettes Gras. Wege: mittelmäßig, steil und beschwerlich, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 3. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: hinreichend; letzteres jedoch nur gegen Bezahlung aus dem anstoßenden Wald. Zäune: nur die nothwendigsten. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 50 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustand und läßt eine Verbesserung nicht leicht zu.

Bemeinde Sillian.

Galt-Alpen.

1. Schätzenmahd-, Scheibenegg-, Höllensteinleiten- oder Knottenwand- und Wallensteinleiten-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, steil bis sehr steil mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; dacht nach N. ab und gränzt an Galtalpen. Boden: mehr, weniger steinig und trocken; fettes Gras. Wege: ziemlich schlecht und steil, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 16. Juni — 8. September; ganz freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser: wenig. Holz: hinreichend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirtschaft: sehr mangelhaft. Löhne: 2 Hirten je 50 fl. Die Alpe ist in Anbetracht der Verhältnisse ziemlich gut gehalten, da Verbesserungen nicht durchführbar sind.

Bemeinde Sillianberg.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Sillianerberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil nach S. und SO. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: gut, in den Höhenlagen steinig und trocken; mageres Gras. Wege: schlecht und steil, 3 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juli — 8. September; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten. Wasser: spärlich. Holz: hinreichend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit je 40 fl. und 1 Schafhirte mit 50 fl. Die Alpe bleibt sich selbst überlassen und wäre nur mit großen Kosten zu verbessern.

Bemeinde Innervillgraten.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Steinter- oder Kamelitzen-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil und etwas gefährlich, nach W. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: in den Höhenlagen sehr steinig und trocken; fettes Gras. Wege: ziemlich gut, bei 2 Stunden lang. Auftrieb: für Kühe und Galtvieh 1. Juli — 24. August, für Schafe 12. Juni — 21. September; freier Weidegang; alt und neumelke Kühe. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 11 Hütten und Ställe für das Galtvieh und die Kühe. Wasser: sehr wenig. Holz: nahe, muß jedoch gekauft werden. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter theilweise zum Verkauf; Sauerkäse für den eigenen Bedarf. Löhne: 11 Senninnen und 11 Hirten mit je 20 fl. und 1 Schafhirte mit 25 fl. Die Alpe ließe noch mehrfache Verbesserungen zu.

2. Roßthal-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil, mit Abfallsgefahr, die Thalsohle nach S., die Seitengelände nach D. und W. abgedacht. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: ziemlich gut, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: für die

Rühe vom 12. Juni — 24. August; für die Schafe bis 21. September; freier Weidegang, alt- und neumelke Rühe. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten mit Ruhställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine; an den gefährlichsten Stellen Mauern. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 8 Senninnen und 8 Hirten mit je 25 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, ließe sich aber noch verbessern.

Gemischte Alpen.

3. Kesseberg-Alpe.

Lage: Ganz ober Holz, mäßig steil, steil und sehr steil, südlich und westlich abgedacht, steinschlägig; gränzt an Westalpen. Boden: mehr weniger steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und steil, jedoch nur bei 1½ Stunden lang. Auftrieb: für Rühe und Galtvieh vom 15. Juni — 14. September, für Schafe und Ziegen vom 12. Juli bis 21. September; Weidegang frei; alt und neumelke Rühe. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 5 Hütten und Ruhställe. Wasser: wenig. Holz und Zäune: hinreichend. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse, erstere wird zum Theil verkauft. Löhne: 8 Senninnen und 8 Hirten mit je 28—30 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande, da für Verbesserung derselben nichts geschieht.

4. Einath-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, die Seitengelände hingegen sehr steil mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; dacht nach N., W. und S. ab. Boden: der obere und mittlere Theil wenig, in den höchsten Lagen aber sehr steinig und trocken; fettes Gras. Wege: vernachlässiget, 1½ Stunden lang. Auftrieb: 14. Juni — 14. September, innerhalb welcher Zeit das Galtvieh durch 6 Wochen auf dem Hochlager weidet. Der Weidegang ist ganz frei. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 12 Hütten mit Ruhställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Sauerkäse, werden theilweise verkauft. Löhne: 12 Senninnen und 13 Hirten mit je 30 fl. Die Alpe wird schlecht gehalten und könnte wesentlich verbessert werden.

5. Alfen-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr weniger steil nach N., O. und W. ab; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, bei 1½ Stunden lang. Auftrieb: 1. Juni bis 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: hinreichend. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 8 Hütten mit Ruhställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: nur die nothwendigsten. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Sauerkäse; erstere wird zum Theil verkauft. Löhne: 8 Senninnen und 9 Hirten mit je 24—30 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten ließe sich aber noch verbessern.

6. Senfter-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mäßig steil gegen N. ab und gränzt an Ruhalpen. Boden: etwas steinig und trocken; fettes Gras. Wege: ziemlich schlecht und etwas beschwerlich, nur 1 Stunde lang. Auftrieb: 12. Juli — 20. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: wenig. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten mit Ruhställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Produkte: Butter zum theilweisen Verkaufe, Magerkäse für die eigenen Hanshaltungen. Löhne: 2 Senninnen und 2 Hirten mit je 20 fl. Die Alpe wird gut gehalten, ließe sich aber noch verbessern.

7. Stauder-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil nach N. abgedacht; gränzt an Ruh- und Galtalpen. Boden: etwas steinig und trocken; fettes Gras. Wald unten anstoßend. Wege: ziemlich schlecht und steil, 1 Stunde lang. Auftrieb: 1. Juli bis 21. September; alt- und neumelke Rühe, freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Ruhställen. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune incl. Produkte: wie bei Nr. 6. Löhne: 1 Sennin 28 fl., 1 Hirtenjunge 16 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, ließe sich aber noch verbessern.

8. Oberhofer-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil mit einiger Steinschlag- und Abfallsgefahr, nach N., O. und W. abgedacht; gränzt an Ruh- und Galtalpen. Boden: sehr steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und steil, 1½ Stunden lang. Auftrieb: 14. Juli — 21. September, alt- und neumelke Rühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 8 Hütten mit Ruhställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: nur die nothwendigsten. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse; erstere wird theilweise verkauft. Löhne: 8 Senninnen und 9 Hirten mit je 28—30 fl. Für die Verbesserung der Alpe geschieht fast nichts.

Gemischte Galt Alpen.

9. Arnthal-Alpe.

Lage: Mit Ausnahme der Waldweide ganz ober Holz, dacht mehr steil nach S. ab, Steinschlag- und Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Ruhalpen. Boden: theils mehr, theils weniger steinig; bald trocken bald sumpfig; fettes Gras.

Wege: gut und bequem, bei 2 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 15. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: genügend. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 34 Hütten und Kuhställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine; an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter theilweise zum Verkaufe, Sauerkäse für den eigenen Bedarf. Löhne: 36 Senninnen à 36 fl., 2 Hirten mit 36 fl., 1 Gehilfe mit 20 fl. und 1 Schaffirte mit 40 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, ließe sich aber noch verbessern.

10. Riep-Alpe.

Lage: Mit Ausnahme der kleinen Waldweidefläche, ober Holz, steil bis sehr steil nach SO. abdachend, abfallsgefährlich; an Kuhalpen angränzend. Boden: sehr steinig; fettes Gras. Wege: theilweise schlecht, etwas schwer und steil, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 24. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: nur die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Sennin mit 32 fl. Die Alpe ist nicht gut gehalten und ließe sich nur mit großen Kosten verbessern.

Galt-Alpen.

11. Schletter-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach SO. abgedacht; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: sehr steinig; das Gras ist ziemlich gut. Wege: schlecht und steil, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 24. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten, Affekuranz und Gebäude: keine. Wasser: wenig. Holz: wird nicht benöthigt. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte, welcher 2—3 mal wöchentlich Nachschau hält, 20 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und läßt nur schwer Verbesserungen zu.

12. Millet-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach SO. abgedacht, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: sehr steinig und trocken; wenig aber gutes Gras. Wege: schlecht und 4 Stunden lang. Auftrieb: 10. August — 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: muß weit bergauf getragen werden. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 15 fl. Die Alpe bleibt sich selbst überlassen und läßt sich nicht verbessern.

13. Dachlet-Alpe.

Lage incl. Wege: wie bei Nr. 12. Auftrieb: 24. Juni — 10. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Alles Folgende wie Nr. 12, nur erhält der Hirte hier 20 fl. Lohn.

14. Wegelet-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht sehr steil nach SO. ab, ist abfallsgefährlich und gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig, hat aber gutes Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juli — 10. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: wenig. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: sehr entfernt. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 20 fl. für einen Hirten. Die Alpe ist in schlechtem Zustande, da für deren Verbesserung nicht viel geschehen kann. Seit 20 Jahren hat der Auftrieb um 30% abgenommen.

15. Arnthaler-See-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht sehr steil nach SO. ab, ist abfallsgefährlich und gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig und trocken; gutes Gras. Wege: sehr schlecht, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juli — 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: mangelstheilweise. Holz: weit bergauf zu liefern. Zäune: durch Steinmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 20 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande und läßt Verbesserungen nicht leicht ausführen.

16. Eggeberger-Alpe.

Lage: Ober Holz, durchaus sehr steil, nach D. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig und trocken, hat aber gutes Gras. Wege: sehr schlecht und beschwerlich, bei 3½ Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 21. September; freier Weidegang. Alles Folgende wie bei Nr. 15 nur beziffert sich der Lohn des Hirtens hier auf 24 fl.

17. Kalksteiner-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil gegen NO. abgedacht, mit großer Abfallsgefahr; gränzt an keine Alpen. Boden: sehr steinig und trocken; mageres Gras. Wege: schlecht und steil, circa 3 Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: wenig. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 20 fl. Die Alpe bleibt sich selbst überlassen, in Folge dessen der Besatz seit ungefähr 20 Jahren um 20% abgenommen hat.

Schaf-Alpen.

18. Reinersee- und Hochberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht sehr steil nach S. ab, Steinschlaggefahr vorhanden; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: sehr steinig; gutes Gras. Wege: schlecht und steil, bei 2½ Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: ist weit bergauf zu tragen. Zäune und Düngewirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 30 fl. Die Alpe ist in schlechtem Zustande und läßt sich nicht verbessern.

Gemeinde Außervillgraten.

Gemischte Alpen.

1. Unterwald-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil, gegen N. und NO. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas steinig und stark mit Krummholz bestockt; fettes Gras. Wege: schlecht und steil, 1½ Stunden lang. Auftrieb: 24. Juli bis 28. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: genügend, doch wird ein Theil davon zu Thal geführt. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 8 Hütten mit Kuhställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Sauerkäse; erstere wird theilweise verkauft. Löhne: 8 Senninnen und 4 Hirten mit je 28 fl. Die Alpe wird schlecht gehalten und ließe mancherlei Verbesserungen zu.

2. Verfaller-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil mit Abfall- und Steinschlaggefahr, nach NO. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und steil, bei 2 Stunden lang. Auftrieb: für Kühe vom 12. Juli bis 7. September, für Schafe bis 21. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: genügend. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 7 Hütten und Kuhställe. Wasser: wenig. Holz: hinreichend, aber weit entfernt. Zäune: keine. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter zum theilweisen Verkauf; Sauerkäse für den eigenen Bedarf. Löhne: 7 Senninnen und 8 Hirten mit je 18—20 fl. Die Alpe wird mittelmäßig gehalten.

3. Winkelhof-Alpe.

Lage: Mit Ausnahme der kleinen Waldweidefläche, ober Holz, in den tieferen Lagen mäßig, oberhalb aber sehr steil, südöstlich abdachend, mit Steinschlag- und Verwundungsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: in der Höhenlage sehr steinig, der untere Theil etwas sumpfig; ziemlich gutes Gras. Wege: bequem und bei 4 Stunden lang. Auftrieb: für die Rinder vom 15. Juli — 24. August, für die Schafe bis 8. August; alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: gering. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Kuhställen. Wasser: spärlich. Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirthschaft: keine. Produkte: etwas Butter und Käse für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Sennin 10 fl., 1 Hirtenjunge 6 fl. Die Alpe ist im oberen Theile schlecht, im unteren aber gut gehalten, und könnten noch manche Verbesserungen ausgeführt werden.

4. Oberkofler-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil nach SO. abgedacht; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: etwas steinig und trocken; fettes Gras. Wege: ziemlich gut und bequem, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 24. August — 24. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: hinreichend. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Kuhstall. Wasser: nur in den tieferen Lagen genügend. Holz: muß bergauf geliefert werden. Zäune: keine. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: etwas Butter und Magerkäse für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Sennin 6 fl. 50 kr. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

5. Boltzein-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil, nach SO., S. und SW. abgedacht, mit Abfallgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: in den Höhenlagen steinig und felsig; fettes Gras. Wege: ziemlich gut und bei 5 Stunden lang. Auftrieb: für Hornvieh 12. Juli — 24. August und für Schafe 24. Juli — 21. September; alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: bedeutend. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 9 Hütten und Kuhställe. Wasser: hinreichend. Holz: spärlich und muß namentlich das Bauholz weit geliefert werden. Zäune: keine. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Käse; erstere theilweise zum Verkauf. Löhne: 9 Senninnen und 9 Hirten mit je 16—24 fl. Die Alpe wird ziemlich gut gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

6. Brugger- oder Leiter-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, mäßig bis sehr steil, mit stellenweiser Abfall- und Verwundungsgefahr, nach W und D. abgedacht; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: der obere Theil stark steinig; fettes Gras. Wege: gut und

bequem, bei 2½ Stunden lang. Auftrieb: 22. Mai — 12. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang; die Kühe bleiben die ganze Zeit auf dem Niederläger, das Galtvieh und die Schafe vom 1. Juli — 12. September auf dem Hochläger. Heuvorräthe: genügend. Krankheiten und Assurance: keine. Gebäude: 3 Hütten und Ställe für das gesammte Vieh. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine; an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter zum theilweisen Verkauf, Sauerkäse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Sennin 30 fl., 1 Galtbirte 40 fl., 1 Schaffirt 50 fl. und 1 Gehilfe 30 fl. Die Alpe ist gut gehalten, ließe sich aber noch verbessern.

7. Wurzer-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil nach SW. abgedacht, an Ruhalpen angränzend. Boden: theilweise steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und etwas steil, bei 1½ Stunde lang. Auftrieb: 12. Juni — 21. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assurance: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Kuhstall. Wasser: in den Höhenlagen wenig, sonst ausreichend. Holz: genügend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse; von ersterer wird ein Theil verkauft. Löhne: 1 Sennin und 1 Hirte mit je 25 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und ließe sich noch verbessern.

8. Rauchegg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, gegen SW. abgedacht, und nicht besonders gefährlich; gränzt an Ruh- und Galtalpen. Boden: der obere Theil stark steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht, steil und bei 2 Stunden lang. Auftrieb: 14. Juli — 1. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assurance: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Kuhstall. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirtschaft: mangelhaft. Alles Folgende wie bei Nr. 7, nur beträgt der Lohn für 1 Sennin 20 fl. und für 1 Jungen hier 10 fl.

9. Harresta-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, mäßig steil bis sehr steil, mit Felssturz- und Abfallsgefahr; gränzt an Ruh- und Galtalpen. Boden: der obere Theil sehr steinig und trocken; etwas mageres Gras. Wege: gut, mäßig steil und bei 4 Stunden lang. Auftrieb: für Kühe und Galtvieh 12. Juli — 2. August, und für die Schafe 20. Juni — 12. Juli; alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assurance: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Kuhstall. Wasser und Holz: ausreichend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Sennin 14 fl., für 1 Hirtenjunge 8 fl. Die Alpe ist im Ganzen genommen gut gehalten, ließe aber noch Verbesserungen zu.

Galt-Alpen.

10. Kropfkar-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach S. abgedacht, mit Abfall- und Vermehrungsgefahr; gränzt an Ruh- und Galtalpen. Boden: der obere Theil sehr steinig und trocken; ziemlich gutes Gras. Wege: schlecht, beschwerlich und bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 12. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assurance: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: äußerst wenig. Holz: genügend, jedoch weit bergauf zu tragen. Zäune: nur an den gefährlichsten Stellen. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 35 fl. Die Alpe ist in schlechtem Zustande und läßt Verbesserungen nicht leicht zu.

11. Tiliach- und Sonnenwand Alpe.

Lage: Bis auf die Waldweide ganz ober Holz, dacht mehr, weniger steil nach SW. ab, mit stellenweiser Vermehrungs-, Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Ruh- und Galtalpen. Boden: ziemlich steinig und trocken; schlechtes Futter. Wege: schlecht und bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assurance: keine. Gebäude: 2 Hütten nebst Kuhställen. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Produkte: Butter zum theilweisen Verkaufe; Magerkäse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Sennin 40 fl., 2 Hirten à 45 fl., und 1 Schaffirt 50 fl. Für die Verbesserung der Alpe geschieht nichts.

12. Arnberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 11, nur ist hier genügend Wasser vorhanden, und fehlen die Produkte. An Lohn wird für 1 Hirten 20 fl. bezahlt.

13. Kajerstadl-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, nach SW. abdacht, mit Steinschlaggefahr; gränzt an Ruh- und Galtalpen. Boden: sehr steinig; mageres Gras. Wege: schlecht und bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 8. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assurance: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 20 fl. Die Alpe ist an und für sich schlecht und sind Verbesserungen nicht durchführbar.

14. Hofer-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr, weniger steil, nach SW. abgedacht und einiger Lawinen- und Steinschlaggefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken, mit gutem Futter. Wege: theilweise schlecht, steil und 4 Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 8. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: sehr wenig. Holz: weit bergauf zu tragen. Zäune und Düngewirthtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 40 fl. Die Alpe wird ziemlich gut gehalten, ließe sich jedoch noch verbessern.

15. Billpon-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil bis sehr steil nach SO. abgedacht, Steinschlag- und Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und grob, stark mit Krummholz überwachsen; gutes Futter. Wege: theilweise schlecht und steil, 4½ Stunden lang. Auftrieb: für die Galtrinder vom 12. Juli — 10. August, für die Schafe bis 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: ist weit bergauf zu tragen. Zäune und Düngewirthtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 40 fl. Der Besatz hat seit circa 20 Jahren um 12% abgenommen. Die Alpe wird schlecht gehalten und läßt nicht viel Verbesserungen zu.

16. Mosensee-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach SW. abgedacht, mit Vermehrungs- und Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken und der obere Theil sehr steinig; gutes Futter. Kein Wald in der Nähe. Wege: ziemlich gut, aber steil und bei 4½ Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 18. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: sehr spärlich. Zäune und Düngewirthtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 36 fl. Für Verbesserung der Alpe geschieht nichts.

17. Walder-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, der obere Theil sehr steil nach SW. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: stellenweise sehr steinig und trocken; gutes Futter. Wege: ziemlich gut, aber steil und 5 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juli bis 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: sehr wenig. Zäune und Düngewirthtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 30 fl. Die Alpe ist an und für sich schlecht und keiner wesentlichen Verbesserung fähig.

18. Winter-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach S. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: größtentheils sehr steinig; gutes Futter. Wege: ziemlich gut, 5 Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 8. Aug.; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten, Affekuranz und Gebäude: keine. Wasser: äußerst wenig. Holz: wird nicht benötigt. Zäune und Düngewirthtschaft: keine. Löhne: 1 Hirtenjunge mit 12 fl. Die Alpe ist in einem sehr schlechten Zustande und läßt Verbesserungen nicht zu.

19. Seimkar-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen SO. abgedacht und an Galtalpen angränzend. Boden: sehr steinig; gutes Futter. Wege: ziemlich gut, jedoch steil und circa 5½ Stunden lang. Auftrieb: 24. Juni — 20. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirthtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 45 fl. Da für Verbesserungen nichts geschieht, befindet sich diese Alpe in einem schlechten Zustande.

Schaf-Alpen.**20. Unterfelder-Alpe.**

Lage: Ober Holz, größtentheils sehr steil mit bedeutender Steinschlag- und Vermehrungsgefahr; dacht nach S. ab, und gränzt an Bergwiesen und Galtalpen. Boden: sehr steinig und felsig; mageres Gras. Wege: schlecht und gefährlich, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 7. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: weit entfernt. Zäune: nur an den gefährlichsten Stellen. Düngewirthtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 25 fl. Die Alpe ist in einem sehr schlechten Zustande und läßt sich kaum verbessern.

Gemeinde Tessenberg.**Schaf-Alpen.****1. Tessenberger-Alpe.**

Lage: Ober Holz, mit Ausnahme der kleinen Waldweidefläche; nicht sehr steil, gegen N. abgedacht und an Galtalpen angränzend. Boden: etwas steinig und trocken; schlechtes, mageres Gras. Wege: ziemlich gut, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 24. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: kaum hinreichend. Holz: genügend. Zäune und Düngewirthtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 40 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustand und sind Verbesserungen nicht durchführbar.

Gemeinde Panzendorf.

Galt-Alpen.

1. Marer = Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr weniger steil nach N. ab, Steinschlaggefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und besonders der obere Theil trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und steil, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 40 fl. Die Alpe wird nur mittelmäßig gehalten.

Gemeinde Strassen.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Frohnstadt-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil, gegen S. abgedacht und gränzt an Galtalpen. Boden: stark steinig und trocken, mit schlechtem, magerm Gras. Wege: mittelmäßig, jedoch nicht beschwerlich und bei 3 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh vom 15. Juni — 12. Juli, für Schafe vom 24. Juni — 24. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: kaum hinreichend. Holz: genügend. Zäune und Düngewirthschaft: keine. Löhne: 1 Galthirte mit 10 fl. und 1 Schafhirte mit 30 fl. Die Alpe wird mittelmäßig gehalten, ist aber noch verbesserungsfähig.

Gemeinde Abfattersbadl.

Galt-Alpen.

1. Abfalterer-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, der obere Theil sehr steil, nach S. und N. abgedacht; mit Lawinen- und Abfallgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas steinig und trocken; der oberste Theil aber sehr steinig und felsig; ziemlich gutes Futter. Wege: gut und bequem, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 28. August, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser: wenig. Holz: muß weit bergauf getragen werden. Zäune und Düngewirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 30 fl. Die Alpe wird mittelmäßig gehalten ist aber noch verbesserungsfähig.

Tabellarisches Verzeichniss der Alpen

im

Gerichtsbezirk Sillian.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Wald- chen	Strickeralpe	Galtalpe	Interessenschaft	—	—	31	62	—	—	31	62	1580-1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	31	62	—	—	31	62	1580-1890
1	Juni- chen	Innerfeldalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	488	89	—	—	488	89	1890-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	488	89	—	—	488	89	1890-2200
1	Sergen	Nemens- oder Sertneralpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	1035	98	126	19	1162	17	1890-2200
2		Bacher- oder Bodenalpe	"	"	—	—	816	77	—	—	816	77	1890-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1852	75	126	19	1978	94	1890-2200
1	Holl- bruck	Hollbruckerthalalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	300	97	184	84	485	81	1890-2050
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	300	97	184	84	485	81	1890-2050
1	Kartisch	Schuster- und Winkelthal- recte Obersteinalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	570	65	—	—	570	65	2050-2210
2		Erschbaum- und Stückalpe	"	"	—	—	677	44	—	—	677	44	2030-2270
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1248	9	—	—	1248	9	2030-2270
1	Obertillach	Sattelläger- oder Hingedein- alpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	178	14	98	85	276	99	1890-2200
2		Falmafialpe	"	"	—	—	165	47	30	6	195	53	1580-1890
3		Tilliacheralpe	"	"	—	—	863	65	339	25	1202	90	1890-2200
4		Kälberalpe	Galtalpe	"	—	—	14	39	58	86	73	25	1730-1890
5		Bergeralpe	"	"	—	—	359	52	325	52	685	4	1580-1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1581	17	852	54	2433	71	1580-2200
1	Untertillach	Kircherfchwendtalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	14	8	174	45	188	53	1580-1890
2		Kirchberg- und Schönlahner- alpe	"	"	—	—	415	63	121	10	536	73	2050-2200
3		Gartl-, Winkler- oder Sän- geralpe	"	"	—	—	315	16	614	86	930	2	2050-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	744	87	910	41	1655	28	1580-2200

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Subgrüder reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Für 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Sen: Nummer der Alpe		
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Juchstiere	Milchkühe	Ochsen	Stinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Stinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalstücke à 400 Kilo lebend) reduziert	ein (reduziertes) Weiderecht	ein Mittelstück	ein Mittelstück und 1 Weidetag			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
50	525	11	—	—	—	—	14	—	—	—	—	10·5	2	88	3	1	6·02	166	1
50	525	11	—	—	—	—	14	—	—	—	—	10·5	2	88	3	1	6·02	166	
90	2277	25	—	—	38	—	—	—	—	—	—	25·3	19	56	19	29	21·43	47	1
90	2277	25	—	—	38	—	—	—	—	—	—	25·3	19	56	19	29	21·43	47	
106	57028	684	—	450	12	—	—	60	—	—	—	538	1	70	2	16	2·04	491	1
51	1698	40	—	—	50	—	—	—	—	—	—	33·3	20	42	24	50	48·04	21	2
103	38726	724	—	450	62	—	—	60	—	—	—	571·3	2	73	3	45	3·35	246	
77	5544	72	—	—	—	—	64	—	220	20	—	72	6	75	6	75	8·77	114	1
77	5544	72	—	—	—	—	64	—	220	20	—	72	6	75	6	75	8·77	114	
72	5782	80	—	—	—	—	75	—	170	70	—	80·3	7	13	7	11	9·87	101	1
65	8957	168	—	—	—	—	150	4	220	—	—	137·8	4	3	4	91	7·55	132	2
68	14735	248	—	—	—	—	225	4	370	70	—	218	5	4	5	73	8·43	118	
31	2171	70	—	—	—	—	60	—	250	—	—	70	3	96	3	96	12·77	78	1
31	4442	143	—	—	—	—	100	25	350	—	—	143·3	1	37	1	36	4·39	227	2
69	21445	310	—	—	—	—	285	30	400	170	—	310·8	3	88	3	87	5·61	178	3
76	1444	19	—	—	—	38	—	—	—	—	—	19	3	85	3	85	5·07	197	4
78	6997	90	—	—	—	—	80	20	—	30	—	89·7	7	61	7	64	9·80	102	5
58	36499	542	—	—	—	38	525	75	1000	200	—	632·8	4	49	3	85	6·64	150	
21	315	15	—	—	—	30	—	—	—	—	—	15	12	57	12	57	59·86	17	1
69	4658	67	—	—	—	—	90	—	—	—	—	67·5	8	1	7	95	11·52	87	2
84	5989	71	—	—	—	—	95	—	—	—	—	71·3	13	10	13	5	15·54	64	3
71	10962	153	—	—	—	30	185	—	—	—	—	153·8	10	82	10	76	15·15	66	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück								Gesamtwert			
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weidrechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Schaf	Kuh bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Weidezins der Alpe	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.											fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Sabalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	28	—
		—	—	—	—	—	—	266								28	—		
1	Innichen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	—	—	—	—	—	—	95	—
		—	—	—	—	—	—	375								95	—		
1	Seyten	70	—	47880	—	41	20	—	—	400	300	—	—	700	—	—	—	2256	—
2		20	—	800	—	—	98	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	80	—
		45	—	48680	—	21	9	409								2336	—		
1.	Hollbrud	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	270	—	20	25	—	221	80
		—	—	—	—	—	—	308								221	80		
1	Kartitsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	30	20	—	286	80
2		40	—	6720	—	9	92	—	—	—	—	—	200	400	35	—	—	386	—
		—	—	—	—	—	—	309								672	80		
1	Obertillach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	10	—	—	85	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	250	5	—	—	180	—
3		40	—	12400	—	10	31	—	—	—	—	—	280	560	5	35	—	1045	50
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	210	—	—	—	—	—	79	80
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	500	—	30	—	309	—
		—	—	—	—	—	—	269								1699	30		
1	Untertillach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	27	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	—	—	—	—	—	117	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	285	—
		—	—	—	—	—	—	279								429	—		

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für						Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alplente entfallen Mittelestücke	Nummer der Alpe	
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidezinses in Genform	Butter	K ä s e				Senn- und Schweizer	Sennin und Fuhrmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Päper			Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen							
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61		
2	55	2	66	—	89	—	53	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10·5	1
2	55	2	63	—	89	—	53	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10·5	
3	80	3	75	—	19	—	41	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25·3	1
3	80	3	75	—	19	—	41	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25·3	
3	30	4	19	1	94	—	39	—	—	—	—	—	—	11	—	11	48·9	1
2	—	2	40	—	10	—	47	—	—	—	—	—	—	1	—	1	33·3	2
3	23	4	9	1	18	—	40	—	—	—	—	—	—	12	—	12	47·6	
3	8	3	8	—	46	—	40	—	—	—	—	—	—	2	—	2	34	1
3	8	3	8	—	46	—	40	—	—	—	—	—	—	2	—	2	34	
3	58	3	57	—	50	—	49	—	—	—	—	—	—	3	—	3	26·8	1
2	30	2	80	—	57	—	43	—	—	—	—	—	—	4	—	4	34·5	2
2	71	3	9	—	54	—	46	—	—	—	—	—	—	7	—	7	31·1	
1	21	1	21	—	31	—	40	—	—	—	—	—	—	2	—	2	35	1
1	28	1	26	—	92	—	41	—	—	—	—	—	—	6	—	6	23·9	2
3	37	3	36	—	87	—	49	—	—	—	—	—	—	7	—	7	44·4	3
4	20	4	20	1	9	—	55	—	—	—	—	—	—	2	—	2	9·5	4
3	43	3	45	—	45	—	44	—	—	—	—	—	—	2	—	2	44·9	5
3	14	2	69	—	70	—	47	—	—	—	—	—	—	19	—	19	33·3	
1	80	1	80	—	14	—	86	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15	1
1	75	1	73	—	22	—	25	—	—	—	—	—	—	1	—	1	67·5	2
4	1	4	—	—	30	—	48	—	—	—	—	—	—	1	—	1	71·3	3
2	80	2	79	—	26	—	40	—	—	—	—	—	—	3	—	3	51·3	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Winnbach	Winnbach- oder Arnbachalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	439	31	—	—	439	31	1890-2200
2		Berggenalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	15	69	—	—	15	69	1580-1890
3		Strickalpe	"	Privat	—	—	73	28	—	—	73	28	1730-2050
4		Bierscherwiesenalpe	"	Interessentschaft	—	—	75	63	—	—	75	63	1730-2050
5		Kälberalpe	"	"	—	—	51	18	—	—	51	18	1580-1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	665	9	—	—	665	9	1580-2200
1	Arn- bach	Arnbacheralpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	94	1	36	4	130	5	1890-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	94	1	36	4	130	5	1890-2200
1	Sillian	Schatzenmahd-, Scheibenegg-, Höllensteinleiten- oder Knottenwand- und Wal- lensteinleitenalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	298	67	130	83	429	50	1890-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	298	67	130	83	429	50	1890-2200
1	Sillian- berg	Sillianerbergalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	359	71	—	—	359	71	1730-2050
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	359	71	—	—	359	71	1730-2050
1	Zun- er- bit- l- g- r- a- t- e- n	Steinter- oder Kameliffen- alpe	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	—	—	213	89	—	—	213	89	1890-2370
2		Rofthalpe	"	"	—	—	187	23	—	—	187	23	1890-2200
3		Ressebergalpe	gemischte Alpe	"	—	—	186	44	—	—	186	44	1730-2050
4		Einathalpe	"	"	7	4	712	71	9	50	729	25	1830-2210
5		Alfenalpe	"	"	1	72	307	87	81	65	391	24	1770-2050
6		Senfteralpe	"	Privat	—	—	57	44	—	—	57	44	1580-1890
7		Stauderalpe	"	"	—	—	11	17	88	86	100	3	1580-1890
8		Oberhoferalpe	"	Interessentschaft	1	55	338	91	83	33	423	79	1640-1960
9		Arnthälalpe	gemischte Galtalpe	"	5	98	907	52	80	56	994	6	1730-2050
10		Kiepalpe	"	Privat	4	39	111	50	20	78	136	67	1580-1890
11		Schletteralpe	Galtalpe	"	—	—	110	92	—	—	110	92	1890-2210
12		Willetalpe	"	"	—	—	137	66	—	—	137	66	2050-2370
13		Bachletalpe	"	"	—	—	25	1	—	—	25	1	2080-2370
14		Wegeletalpe	"	"	—	—	24	97	—	—	24	97	2080-2370

Anzahl der Weibetage		nach der Dauer der Weibzeit	nach Mit- telstücken (Normal- kühe)	Zahl der auf Fußgräfer reduzirten Weiberechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für				Zu 10 Heu Trodenfutter für ein Mittelstück und einen Weibetage mußten auf einem Hektar wachsen 810 Heu	Nummer der Alpe	
					Zuchttiere	Milchkühe	Ochsen	Kühe bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kühe	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- kühe à 400 Kilo lebens) rebuzirt	ein (redu- zirtes) Weibe- recht		ein Mittel- stück			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	Hektar	Ar	Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weibetage	Ar	27	28
62	6510	130	—	—	—	—	—	40	30	350	—	—	105	3	38	4	18	6.74	148	1	
92	736	8	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	8	1	96	1	96	2.13	469	2	
92	2484	27	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	27	2	71	2	71	2.95	339	3	
77	1848	24	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	24	3	15	3	15	4.09	244	4	
62	1035	17	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	16.7	3	1	3	7	4.95	202	5	
70	12613	206	—	—	—	37	—	108	30	350	—	—	180.7	3	18	3	63	5.19	192		
65	2210	34	—	—	—	48	—	—	—	—	20	—	34	3	82	3	82	5.88	170	1	
65	2210	34	—	—	—	48	—	—	—	—	20	—	34	3	82	3	82	5.88	170		
86	9856	115	—	—	—	—	—	135	10	—	—	—	114.6	3	74	3	75	4.36	230	1	
86	9856	115	—	—	—	—	—	135	10	—	—	—	114.6	3	74	3	75	4.36	230		
56	4715	84	—	—	—	—	—	50	20	200	—	—	84.2	4	28	4	28	7.64	131	1	
56	4715	84	—	—	—	—	—	50	20	200	—	—	84.2	4	28	4	28	7.64	131		
61	4331	71	—	54	—	12	—	—	—	90	—	—	71	3	1	3	1	4.93	202	1	
79	4582	58	—	40	—	—	—	—	—	180	—	—	58	3	23	3	23	4.09	245	2	
89	6008	94	—	35	—	—	—	30	—	70	30	—	67.5	1	98	2	76	3.10	322	3	
92	16192	176	—	89	—	—	—	76	—	300	—	—	176	4	14	4	14	4.50	222	4	
112	9240	82	—	42	—	—	—	54	—	—	—	5	82.5	4	77	4	74	4.23	236	5	
71	1690	24	—	11	—	—	—	17	—	—	—	—	23.8	2	39	2	42	3.41	294	6	
83	1411	17	—	8	—	—	—	12	—	—	—	—	17	5	88	5	88	7.08	141	7	
70	5621	80	—	40	—	—	—	35	—	140	—	3	80.3	5	27	5	28	7.54	133	8	
92	22310	243	—	98	—	—	—	145	2	330	—	5	242.5	4	9	4	10	4.46	224	9	
86	2107	25	—	8	—	—	—	22	—	—	—	—	24.5	5	47	5	58	6.49	155	10	
86	1161	14	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	13.5	7	92	8	22	9.56	105	11	
42	790	19	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	18.8	7	25	7	33	17.38	58	12	
79	687	9	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	8.7	2	78	2	88	3.65	274	13	
49	426	9	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	8.7	2	77	2	88	5.88	170	14	

Vom Gesamt-Weidebesitz entfallen im Durchschnitt für						Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alplente entfallen Mittelestücke	Nummer der Alpe			
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilos des probirtesten Weidefutters in Heuform		Butter	K ä s e				Senner und Schweiger	Gehilfen	Sennin und Aufmagd			Hirten und Jungen	Alpen-Büher	Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61		
2	46	3	5	—	72	—	49	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	35	1	
4	35	4	35	2	22	—	47	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	2		
4	—	4	—	1	48	—	44	—	—	—	—	—	—	1	—	1	27	3		
3	33	3	33	1	6	—	43	—	—	—	—	—	—	1	—	1	24	4		
2	94	3	—	—	98	—	48	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16.7	5		
2	39	2	72	—	75	—	39	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	25.8		
2	94	2	94	—	77	—	45	—	—	—	—	—	—	1	—	1	34	1		
2	94	2	94	—	77	—	45	—	—	—	—	—	—	1	—	1	34			
4	4	4	6	1	8	—	47	—	—	—	—	—	—	2	—	2	57.3	1		
4	4	4	6	1	8	—	47	—	—	—	—	—	—	2	—	2	57.3			
3	69	3	68	—	86	—	67	—	—	—	—	—	—	3	—	3	28.1	1		
3	69	3	68	—	86	—	67	—	—	—	—	—	—	3	—	3	28.1			
2	77	2	77	—	92	—	45	252	—	—	252	—	—	11	12	—	23	3.1	1	
3	16	3	16	—	98	—	40	134	—	—	134	—	—	8	8	—	16	3.6	2	
2	45	3	41	1	23	—	38	235	—	—	235	—	—	8	8	—	16	4.2	3	
3	41	3	41	—	82	—	37	598	—	—	598	—	—	12	13	—	25	7	4	
4	28	4	25	—	90	—	38	352	—	—	352	—	—	8	9	—	17	4.9	5	
2	92	2	95	1	22	—	42	64	—	—	64	—	—	2	2	—	4	6	6	
4	12	4	12	—	70	—	50	49	—	—	49	—	—	1	1	—	2	8.5	7	
3	89	3	80	—	73	—	55	246	—	—	246	—	—	8	9	—	17	4.7	8	
3	59	3	59	—	88	—	39	658	—	—	658	—	—	34	35	—	69	35.1	9	
3	96	4	4	—	72	—	47	49	—	—	49	—	—	1	—	—	1	24.5	10	
3	86	4	—	—	49	—	47	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	13.5	11	
1	97	2	—	—	27	—	48	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	18.8	12	
2	89	3	—	1	4	—	38	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	8.7	13	
2	89	3	—	1	4	—	38	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	8.7	14	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
15	Zinnerbill- grafen	Arnthaler-Seealpe	Galtalpe	Privat	—	—	213	59	—	—	213	59	2080-2460
16		Eggebergeralpe	"	Gemeinde	—	—	231	39	—	—	231	39	1890-2210
17		Kalksteinalpe	"	"	—	—	89	81	—	—	89	81	1990-2210
18		Reinersee- und Hochbergalpe	Schafalpe	Interessentschaft	—	—	389	58	37	41	426	99	1890-2370
			Summe resp. Durchschnitt		20	68	4257	61	402	9	4680	38	1580-2370
1	Munser- billergraten	Unterwalpalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	9	53	142	28	—	—	151	81	1580-1890
2		Verfalleralpe	"	"	14	15	399	23	—	—	413	38	1890-2200
3		Winkelhofalpe	"	Privat	—	—	52	53	12	99	65	52	1830-2140
4		Oberkofleralpe	"	"	—	59	11	62	—	—	12	21	1890-2200
5		Volkzeinalpe	"	Interessentschaft	22	51	463	67	—	—	486	18	1960-2370
6		Brugger- oder Leiteralpe	gemischte Galtalpe	Privat	8	34	335	48	103	42	447	24	1420-1730
7		Wurzeralpe	"	"	2	60	78	46	72	74	153	80	1580-1730
8		Raucheggalpe	"	"	1	35	34	9	29	79	65	23	1580-1890
9		Harrestaalpe	"	"	1	53	84	24	9	15	94	92	1890-2200
10		Kropfkaralpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	102	33	—	—	102	33	1580-1890
11		Zilliach- u. Sonnenwandalpe	"	Interessentschaft	—	—	178	72	98	91	277	63	1580-1890
12		Arnbergalpe	"	"	3	16	131	32	27	72	162	20	1580-1890
13		Kaserstadalpe	"	Privat	—	—	40	70	—	—	40	70	1580-1890
14		Hoferalpe	"	Interessentschaft	—	—	220	75	—	—	220	75	1730-1890
15		Bilsponalpe	"	"	—	—	364	99	—	—	364	99	1890-2200
16		Mosenseealpe	"	Privat	—	—	173	67	—	—	173	67	1890-2250
17		Walderalpe	"	"	—	—	106	31	—	—	106	31	2020-2330
18		Winteralpe	"	"	—	—	19	16	—	—	19	16	1890-2200
19		Heimkaralpe	"	"	—	—	85	31	—	—	85	31	2020-2380
20		Unterfelderlpe	Schafalpe	Interessentschaft	—	—	283	72	—	—	283	72	2200-2500
			Summe resp. Durchschnitt		63	76	3308	58	354	72	3727	6	1420-2500
1	Tessen- berg	Tessenbergeralpe	Schafalpe	Gemeinde	—	—	82	27	21	43	103	70	1580-1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	82	27	21	43	103	70	1580-1890

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Ruhgräber rebnjirten Weiberechte	Wirklicher Besaz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 10 Hilo Trockenfutter für ein Mittelstüch und einen Weibetags mußten auf einem Hectar wachsen Hilo Gen:	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weibezzeit	nach Mittelstüchden (Normalstüche)		Buchstiere	Milchstüche	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Städe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstüchden (Normalstüche à 400 Hilo lebend) rebnjirt	ein (reduzirtes) Weiberecht	ein Mittelstüch	ein Mittelstüch und 1 Weibetags	Ar		
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
60	1440	24	—	—	36	—	—	—	—	—	—	24	8 90	8 90	14:83	67	15		
72	1440	27	—	—	18	—	—	—	80	—	—	20	8 57	11 57	16:07	62	16		
72	1080	15	—	—	—	—	20	—	—	—	—	15	5 98	5 98	8:30	120	17		
72	2160	30	—	—	—	—	—	—	300	—	—	30	14 23	14 23	19:76	51	18		
84	82696	1017	—	425	—	92	—	454	2 1490	30	13	981:8	4 60	4 77	5:68	177			
67	3672	55	—	36	—	—	—	25	—	—	—	54:8	2 76	2 77	4:13	241	1		
60	4440	74	—	40	—	—	—	32	—	100	—	74	5 59	5 59	9:32	107	2		
38	733	19	—	8	—	—	—	11	—	30	—	19:3	3 45	3 40	8:95	112	3		
22	209	10	—	5	—	—	—	6	—	—	—	9:5	1 22	1 28	5:82	171	4		
49	3920	80	—	40	—	—	—	20	—	250	—	80	6 8	6 8	12:41	81	5		
114	8231	72	—	10	—	—	—	46	2	250	—	72:2	6 7	6 20	5:44	184	6		
102	3825	38	—	6	—	—	—	22	—	150	—	37:5	4 5	4 10	4:2	248	7		
50	825	17	—	6	—	—	—	14	—	—	—	16:5	3 84	3 95	7:90	126	8		
38	1254	33	—	10	—	—	—	24	—	50	—	33	2 88	2 88	7:58	132	9		
63	1607	26	—	—	—	—	—	34	—	—	—	25:5	3 93	4 1	6:36	157	10		
69	5037	73	—	9	—	—	—	68	—	130	—	73	3 80	3 80	5:50	181	11		
69	1553	26	—	—	—	—	—	26	—	60	—	25:5	6 24	6 36	9:22	96	12		
59	797	14	—	—	—	—	—	18	—	—	—	13:5	2 91	3 1	5:10	195	13		
59	2832	50	—	—	—	—	—	64	—	—	—	48	4 42	4 60	7:80	128	14		
57	2360	50	—	—	—	—	—	20	—	264	—	41:4	7 30	8 82	15:47	65	15		
69	1863	27	—	—	—	—	—	36	—	—	—	27	6 43	6 43	9:32	107	16		
60	1080	18	—	—	—	—	—	20	—	30	—	18	5 90	5 90	9:83	102	17		
28	322	12	—	—	—	10	—	—	—	48	—	11:5	1 60	1 66	5:93	168	18		
89	1602	18	—	—	—	—	—	20	—	30	—	18	4 74	4 74	5:33	187	19		
58	1160	20	—	—	—	—	—	—	—	200	—	20	14 18	14 18	24:45	41	20		
66	47322	732	—	170	—	10	—	506	2 1592	—	9	718:2	5 9	5 19	7:86	127			
55	1100	20	—	—	—	—	—	—	—	200	—	20	5 18	5 18	9:42	106	1		
55	1100	20	—	—	—	—	—	—	—	200	—	20	5 18	5 18	9:42	106			

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück									Gesamts-Weidezins der Alpe			
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Sextar Boden		Zuchthier	Wüchthuh	Ochs	Stind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspesigirtes Stind	Pferd	Schaf	Ziege			Schwein	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer									fl.	fr.		
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
15	Dunervill-graten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	72	—	
16		35	—	945	—	4	8	—	—	—	200	—	—	—	30	—	—	60	—	
17		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	—	—	—	—	50	—	
18		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	105	—	
		—	—	—	—	—	—	348									3413	—		
1	Muffertligraten	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	280	—	—	—	—	170	80	
2		—	—	—	—	—	—	—	240	—	—	—	240	—	35	—	—	207	80	
3		—	—	—	—	—	—	—	170	—	—	—	170	—	15	—	140	38	20	
4		—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	100	—	—	—	—	11	—	
5		—	—	—	—	—	—	—	220	—	—	—	220	—	35	—	—	219	50	
6		—	—	—	—	—	—	—	580	—	—	—	580	800	50	—	400	465	80	
7		—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	280	—	40	—	280	141	20	
8		—	—	—	—	—	—	—	250	—	—	—	250	—	—	—	250	52	50	
9		—	—	—	—	—	—	—	130	—	—	—	130	—	15	—	130	53	—	
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230	—	—	—	—	78	20	
11		—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	300	—	35	—	250	281	50	
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230	—	35	—	—	80	80	
13		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230	—	—	—	—	41	40	
14		—	30	—	1500	—	6	80	—	—	—	—	230	—	—	—	—	147	20	
15		—	20	—	1000	—	2	74	—	—	—	—	130	—	35	—	—	118	40	
16		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	260	—	—	—	—	93	60	
17		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	260	—	35	—	—	62	50	
18		—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	12	—	—	17	76
19		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	35	—	—	—	70	50
20		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	70	—
		—	—	—	—	—	—	337									2421	66		
1	Essen-berg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	64	—	
		—	—	—	—	—	—	320									64	—		

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpe entfallen Mittheilung:	Nummer der Alpe		
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Genorm		Butter	Käse				Gegner und Schweiger	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Püger			Zusammen	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen									Kilo
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61			
3	—	3	—	—	34	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	24	1
2	22	3	—	—	26	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	20	2
3	33	3	33	—	56	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15	3
3	50	3	50	—	25	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	30	4
3	35	3	48	—	73	—	41	2637	—	—	2637	—	—	—	93	105	—	198	—	5	
3	11	3	12	1	12	—	47	257	—	—	257	—	—	—	8	4	—	12	—	45	1
2	81	2	81	—	50	—	47	179	—	—	179	—	—	—	7	8	—	15	—	49	2
2	1	1	98	—	58	—	52	24	—	—	24	—	—	—	1	1	—	2	—	97	3
1	10	1	16	—	90	—	55	8	—	—	8	—	—	—	1	—	—	1	—	95	4
2	74	2	74	—	45	—	56	134	—	—	134	—	—	—	9	9	—	18	—	44	5
6	47	6	45	1	4	—	57	126	—	—	126	—	—	—	1	3	—	4	—	181	6
3	82	3	76	—	92	—	37	45	—	—	45	—	—	—	1	1	—	2	—	188	7
3	28	3	18	—	80	—	63	40	—	—	40	—	—	—	1	1	—	2	—	83	8
1	61	1	61	—	56	—	42	28	—	—	28	—	—	—	1	1	—	2	—	165	9
3	13	3	6	—	76	—	49	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	255	10
3	85	3	85	1	1	—	56	65	—	—	65	—	—	—	1	2	—	3	—	243	11
3	15	3	17	—	50	—	52	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	255	12
2	96	3	7	1	2	—	52	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	135	13
2	94	3	7	—	67	—	52	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	48	14
2	37	2	86	—	32	—	50	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	414	15
3	47	3	47	—	54	—	50	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	27	16
3	47	3	47	—	59	—	58	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	18	17
1	61	1	55	—	93	—	55	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	115	18
3	92	3	92	—	83	—	66	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	18	19
3	50	3	50	—	25	—	60	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	20	20
3	31	3	37	—	65	—	51	906	—	—	906	—	—	—	31	40	—	71	—	101	
3	20	3	20	—	62	—	58	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	20	1
3	20	3	20	—	62	—	58	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	20	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Waldb- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Ban- zendorf	Mareralpe	Galtalpe	Privat	—	—	104	25	4	34	108	59	1730-2500
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	104	25	4	34	108	59	1730-2500
1	Straf- fen	Frohnstablalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	95	20	—	—	95	20	1580-1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	95	20	—	—	95	20	1580-1890
1	Abfal- tersbach	Abfaltereralpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	158	12	—	—	158	12	1580-1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	158	12	—	—	158	12	1580-1890

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt- Weidezins der Alpe		
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Ochs	2 Rind bis 3ahre	1 Rind bis 3ahre	unspesifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein			
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer										fl.	kr.	
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
1	Ban- zendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	25	—	—	88	50
		—	—	—	—	—	—	381										88	50	
1	Straf- fen	15	—	600	—	6	30	—	—	—	—	—	—	100	—	30	—	—	72	—
		15	—	600	—	6	30	197										72	—	
1	Abfal- tersbach	15	—	900	—	5	70	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	126	—
		15	—	900	—	5	70	240										126	—	

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Subgrüner reduzierten Weiderecht	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:					Bu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag müssten auf einem Hektar wachsen Kilo Get.: Nummer der Alpe		
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalfüße)		Zuchstiere	Milchfüße	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalfüße à 400 Kilo lebend) rebugirt	ein (reduziertes) Weiderecht		ein Mittelstück			ein Mittelstück und 1 Weidetag	
													Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
86	2004	23	—	—	—	—	—	27	—	30	—	—	23·3	4	72	4	67	5·43	184	1
86	2004	23	—	—	—	—	—	27	—	30	—	—	23·3	4	72	4	67	5·43	184	
41	1497	40	—	—	—	—	—	30	—	140	—	—	36·5	2	38	2	61	6·37	157	1
41	1497	40	—	—	—	—	—	30	—	140	—	—	36·5	2	38	2	61	6·37	157	
48	2520	60	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—	52·5	2	63	3	1	6·03	159	1
48	2520	60	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—	52·5	2	63	3	1	6·03	159	

Von Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitt für				Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpe entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe			
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Genform	Butter	Käse				Gegner und Schweizer	Gehilfen			Gehilfen und Lehrlinge	Hirten und Jungen	Alpen-Büßer
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fetter	halb-fetter			saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen			
45	46	47		48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	
3	85	3	81	—	82	—	44	—	—	—	—	—	—	—	1	1	23·3	1
3	85	3	81	—	82	—	44	—	—	—	—	—	—	—	1	1	23·3	
1	80	1	97	—	76	—	48	—	—	—	—	—	—	2	2	18·3	1	
1	80	1	97	—	76	—	48	—	—	—	—	—	—	2	2	18·3		
2	10	2	40	—	80	—	50	—	—	—	—	—	—	1	1	52·5	1	
2	10	2	40	—	80	—	50	—	—	—	—	—	—	1	1	52·5		

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen													Flächenmaß an								
		nach ihrer Benützung						nach ihren Eigenthümern							Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summe		
		Werkalpen	Gem. Werkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Saitalpen	Saitalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. K. Herar	Korporationen und Fonde	S u m m e	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
																							3
1	Wahlen					1			1				1					31	62			31	62
2	Innichsen					1				1			1					488	89			488	89
3	Sexten					2				2			2					1852	75	126	19	1978	94
4	Hollbruck				1					1			1					300	97	184	84	485	81
5	Kartitsch				2					2			2					1248	9			1248	9
6	Obertilliach				3	2				5			5					1581	17	852	54	2433	71
7	Untertilliach					3				3			3					744	87	910	41	1655	28
8	Winnbach				1	4			1	3	1		5					655	9			655	9
9	Arnbach					1				1			1					94	1	36	4	130	5
10	Sillian					1				1			1					298	67	130	83	429	50
11	Sillianberg				1					1			1					359	71			359	71
12	Innervillgraten		2	6	2	7		1	8	8	2		18	20	68			4257	61	402	9	4680	38
13	Außervillgraten			5	4	10		1	11	8	1		20	63	76			3308	58	354	72	3727	6
14	Tessenberg							1		1			1					82	27	21	43	103	70
15	Panzendorf					1				1			1					104	25	4	34	108	59
16	Straßen				1					1			1					95	20			95	20
17	Abfalterzbach					1				1			1					158	12			158	12
	Summe resp. Durchsch.		2	11	15	34		3	21	21	23		65	84	44	15661	87	3023	43	18769	74		

Anmerkung. In den Gemeinden Innichberg und Vierfischach befinden sich keine Alpen.

des Gerichtsbezirks Sillian.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzierten Weide- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelfrühen (Normalfrühe)		Buchstiere	Milchfrühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telfrühe (Normal- frühe à 400 Stilo lebend) reduziert	
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1580-1890	50	525	11	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	10·5	1
1890-2200	90	2277	25	—	—	—	38	—	—	—	—	—	—	25·3	2
1890-2200	103	58526	724	—	—	450	62	—	—	60	—	—	—	571·3	3
1890-2050	77	5544	72	—	—	—	—	—	64	—	220	20	—	72	4
2030-2270	68	14739	248	—	—	—	—	—	225	4	370	70	—	218	5
1580-2200	58	36499	542	—	—	—	—	38	525	75	1000	200	—	632·8	6
1580-2200	71	10962	153	—	—	—	—	30	185	—	—	—	—	153·8	7
1580-2200	70	12613	206	—	—	—	37	—	108	30	350	—	—	180·7	8
1890-2200	65	2210	34	—	—	—	48	—	—	—	—	20	—	34	9
1890-2200	86	9856	115	—	—	—	—	—	135	10	—	—	—	114·6	10
1730-2050	56	4715	84	—	—	—	—	—	50	20	200	—	—	84·2	11
1580-2370	84	82696	1017	—	425	—	92	—	454	2	1490	30	13	981·8	12
1420-2500	66	47322	732	—	170	—	10	—	506	2	1592	—	9	718·2	13
1580-1890	55	1100	20	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	20	14
1730-2050	86	2004	23	—	—	—	—	—	27	—	30	—	—	23·3	15
1580-1890	41	1497	40	—	—	—	—	—	30	—	140	—	—	36·5	16
1580-1890	48	2520	60	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—	52·5	17
1420-2500	75	295605	4106	—	595	450	287	68	2393	203	5592	340	22	3929·5	

Nummer der Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:						Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weidewins oder Grauegel für ein Mittelstück	Gesamt-Weidewins der Alpen	
	ein reduziertes Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidewins	Zu 10 Kilo Krotensfutter für ein Mittelstück und einen Weidewins stellt sich die Weidewinsproduktion auf einem Hektar auf 8/1000 an	ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden				
	Hektar	Ar	Hektar	Ar			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
					fl.										
40	41	42	43	44	45		46	47	48	49					
1	2	88	3	1	6.02	166	—	—	—	—	—	266	28	—	
2	19	56	19	29	21.43	47	—	—	—	—	—	375	95	—	
3	2	73	3	45	3.35	246	45	—	48680	—	21	9	409	2336	—
4	6	75	6	75	8.77	114	—	—	—	—	—	308	221	80	
5	5	4	5	73	8.43	118	—	—	—	—	—	309	672	80	
6	4	49	3	85	6.64	150	—	—	—	—	—	269	1699	30	
7	10	82	10	76	15.15	66	—	—	—	—	—	279	429	—	
8	3	18	3	63	5.19	192	—	—	—	—	—	272	492	80	
9	3	82	3	82	5.88	170	—	—	—	—	—	294	100	—	
10	3	74	3	75	4.36	230	—	—	—	—	—	406	465	—	
11	4	28	4	28	7.64	131	—	—	—	—	—	368	310	—	
12	4	60	4	77	5.68	177	—	—	—	—	—	348	3413	—	
13	5	9	5	19	7.86	127	—	—	—	—	—	337	2421	66	
14	5	18	5	18	9.42	106	—	—	—	—	—	320	64	—	
15	4	72	4	67	5.43	184	—	—	—	—	—	381	88	50	
16	2	38	2	61	6.37	157	15	—	600	—	6	30	197	72	—
17	2	63	3	1	6.03	159	15	—	900	—	5	70	240	126	—
	4	57	4	78	6.37	157	—	—	—	—	—	332	13034	76	

Vom Gesamt-Weidebezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpeute entfallen Mittheilung	Nummer der Gemeinden		
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Heuform	Butter	K ä s e				Sennler und Schweitzer	Geheissen	Sennin und Kuhmagd	Dirten und Jungen	Alpen-Püger	Zusammen					
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen							K i l o				
50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66						
2	55	2	66	—	89	—	53	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10·5	1				
3	80	3	75	—	19	—	41	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25·3	2				
3	23	4	9	1	18	—	40	—	—	—	—	—	—	12	—	12	47·6	3				
3	8	3	8	—	46	—	40	—	—	—	—	—	—	2	—	2	34	4				
2	71	3	9	—	54	—	46	—	—	—	—	—	—	7	—	7	31·1	5				
3	14	2	69	—	70	—	47	—	—	—	—	—	—	19	—	19	33·3	6				
2	80	2	79	—	26	—	40	—	—	—	—	—	—	3	—	3	51·3	7				
2	39	2	72	—	75	—	39	—	—	—	—	—	—	7	—	7	25·8	8				
2	94	2	94	—	77	—	45	—	—	—	—	—	—	1	—	1	34	9				
4	4	4	6	1	8	—	47	—	—	—	—	—	—	2	—	2	57·3	10				
3	69	3	68	—	86	—	67	—	—	—	—	—	—	3	—	3	28·1	11				
3	35	3	48	—	73	—	41	2637	—	—	2637	—	—	93	105	—	198	5	12			
3	31	3	37	—	65	—	51	906	—	—	906	—	—	31	40	—	71	10·1	13			
3	20	3	20	—	62	—	58	—	—	—	—	—	—	1	—	1	20	14				
3	85	3	81	—	82	—	44	—	—	—	—	—	—	1	—	1	23·3	15				
1	80	1	97	—	76	—	48	—	—	—	—	—	—	2	—	2	18·3	16				
2	10	2	40	—	80	—	50	—	—	—	—	—	—	1	—	1	52·5	17				
3	17	3	32	—	59	—	44	3543	—	—	3543	—	—	—	—	—	124	208	—	332	11·8	

Der Gerichtsbezirk Sillian gränzt im Norden an den Bezirk Windischmatrei, nordöstlich an den Bezirk Pienz, südöstlich an Kärnthén, im Süden an Italien und im Westen an den Bezirk Welsberg.

Er umfaßt 19 Orts- (18 Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 9862 Seelen; sein Flächenraum beziffert sich auf 576 Quadrat = Myriameter. Seine größte Länge erstreckt sich von der Rabthalspitze an der Landesgränze im Südosten bis zur Gfieserjochspitze im Nordwesten auf 39.2 Kilometer; seine größte Breite, von der Dreizinnenpitze im Südwesten bis zum Walberthörl im Nordosten, beträgt 30.7 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bauarea 59 Hectar, auf Aecker 3169, Wiesen 8801, Gärten 13, Weiden und Alpen 18044, Wald 22576, Sümpfe mit Rohrwuchs 1 und auf unproduktiven Boden 4937 Hectar.

Unter den zahlreichen, mehr oder weniger gefährlichen Gewässern, sind die bedeutendsten die Drau, welche das Hauptthal in einer Länge von fast 6 Stunden durchfließt, ferner der Sertenerbach, welcher bei seiner Mündung in erstere diese an Wasserreichthum weit übertrifft. Nebst diesen ist noch der Geißfluß zu nennen, welcher im Seelandwald, an der westlichen Gränze des Lukan- und Tillschertales entspringt und nach 4½ stündigem Lauf die Gränze von Kärnthén überschreitet. Die verheerendsten Wildbäche sind der Töbten-, Winn-, Billgraten-, Eindö-, Gfies- und Dürnbach. An Seen sind der Thurmtalsee, oberhalb der Winnbacheralpe, dann der hoch im Arnthale gelegene Schwarzsee und sieben kleinere Seen an der Ostseite des Villpainerjoches zu erwähnen.

Die Gebirge gehören theils den Central-, theils den südlichen Kalkalpen an, die durch das Drauthal geschieden werden. Erstere bestehen vorzugsweise aus Glimmer- und Thonschiefer, letztere aus Kalk- und Sandstein.

Das Klima ist rauh und dem Getreidebau nicht günstig; gut gedeiht hingegen der Flachs. Die vorzüglichsten Erwerbszweige sind aber die Viehzucht und namentlich in früheren Jahren der Holzhandel.

Der Viehstand beziffert sich auf 297 Pferde, 70 Stiere, 3214 Kühe, 1466 Ochsen, 2873 Züngrinder bis zum 3. Jahre, 5067 Schafe, 1808 Ziegen und 187 Schweine.

Von den 65 Alpen befinden sich 21 im Privatbesitz, 21 sind Interessenschafts- und 23 Gemeindealpe n. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 2 gemischte Melkalpen, 11 gemischte Alpen, 15 gemischte Galtalpen, 34 Galtalpen und 3 Schafalpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegt 1 Alpe zwischen 1400—1600 Meter, 20 zwischen 1600—1800, 12 zwischen 1800—2000, 26 zwischen 2000—2200 und 6 über 2200—2500 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 74% sämmtlicher Alpen.

Eine Alpe besteht aus 3 und 3 andere aus 2 Lägern; alle übrigen haben nur 1 Läger.

Der Boden ist ziemlich steinig und trocken und das Futter ist auf 44 Alpen gut, auf 8 mittelmäßig und auf 13 schlecht.

Der Besatz der Melkalpen besteht theils aus alt-, theils aus neuemelken Kühen; der Weidegang ist durchgehends frei.

Für den Unterstand der Thiere ist auf 24 Alpen durch Ställe und auf 1 durch einen Viehschirm gesorgt; 2 Alpen haben gar keine Baulichkeiten.

Der Auftrieb erfolgt durchschnittlich Anfangs Juli, der Abtrieb Mitte September; die mittlere Dauer der Weidezeit beträgt 75 Tage.

Servitutsrechte haften auf keiner Alpe.

Heuvorrath ist auf 16 Alpen in genügender und auf 9 Alpen in geringer Menge vorhanden. Auf den übrigen Alpen fehlt ein solcher gänzlich und von 1 Alpe wird ein Theil des Heues im Thale verfüttert.

Asseruranzen bestehen nirgends und an Krankheiten kommt höchst selten auf der einen oder anderen Alpe einmal die Maul- und Klauenseuche vor.

Wasser ist auf 35 Alpen wenig, auf den übrigen in genügender Menge vorhanden.

Holz wird auf 2 Alpen nicht benöthiget, 6 haben wenig, die übrigen hinreichend Holz, doch muß dasselbe auf 2 Alpen gekauft werden und ist auf 14 anderen nur sehr beschwerlich aus größerer Entfernung zu beziehen.

Eine Dängerwirthschaft besteht fast nirgends und der Zustand der Alpen ist nur bei 15 gut, bei 4 mittelmäßig und bei 46 schlecht, da für Meliorationen wenig geschieht. Allerdings sind 18 Alpen einer Verbesserung nicht fähig, oder die Durchführung derselben wäre so kostspielig, daß der Erfolg in keinem Verhältniß mit den Kosten stände. In Folge dessen hat der Auftrieb seit circa 20 Jahren um mindestens 13% abgenommen.

An Produkten wird nur Butter und Sauerkäse von geringer Qualität und zwar größtentheils für den eigenen Hausbedarf erzeugt.